

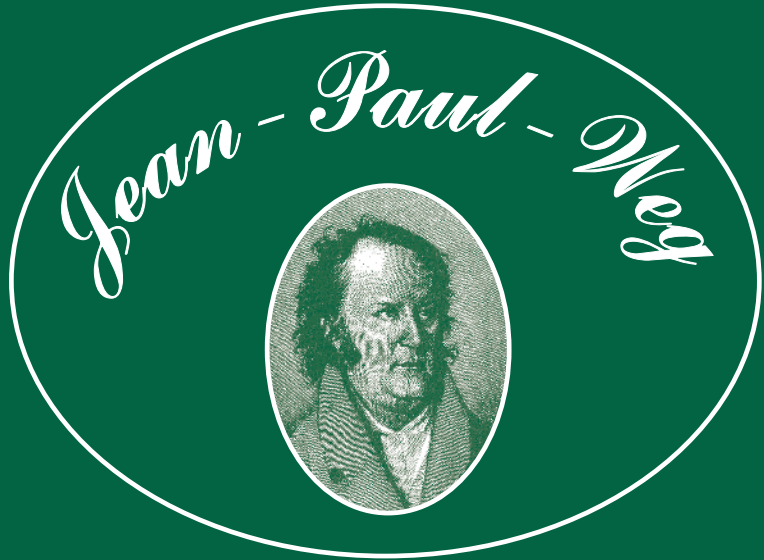
In Arkadien

Und darf denn keine alte Hand eine junge drücken,
wenn sie damit kein anderes Zeichen geben will als dies:
Auch ich war in Arkadien, und auch Arkadien bleib in mir!

(Ich) nehme, um in ein Arkadien, in ein Eden abzufliegen,
keine größern Schwingen dazu als die vier eines Schmetterlings
– welches poetische paradiesische Sein! –
wie der Papillon ohne Magen und Hunger zwischen Blüten und Blumen zu gaukeln,
keine Winter, keine lange Nacht und keinen Orkan zu erleben,
das Leben in der weichen Jagd nach einem zweiten Papillon zu verspielen
oder wie Kolibri mit Blumenfarben zwischen Zitronenblüten zu nisten,
um blühenden Honig zu schweben und in einem seidenen Hängbette zu schwanken.

Ich denke, wir brauchen keinen Plan für einen so holden Tag und für ein so liebes Tal:
wir pilgern und irren heute bloß nachlässig am [Fluss] Ardour das ganze Tal in die Länge durch
und setzen uns bei jeder Hütte und bei jeder neuen Blume nieder –
und abends fahren wir im Mondschein zurück –
das wäre in einem solchen Arkadien recht arkadisch und schäfermäßig.

Das Kampanerthal 1797



Station 156

